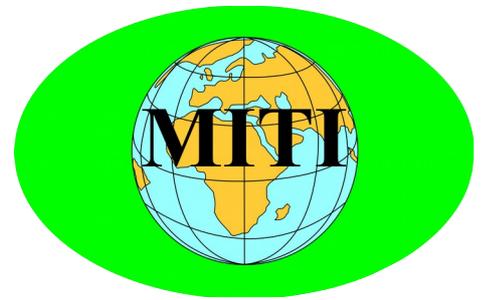


Märkisches Institut für Technologie- und Innovationsförderung e.V. (MITI)



MITI Garzauer Chaussee (STIC) 15344 Strausberg
Telefon (03341)49 60 410 Telefax (03341)49 60 420

Internet: www.miti-ev.de
e-mail: info@miti-ev.de

Zellspannungserhöhung - Schlüssel zu Gesundheit und Heilung? *Energiezufuhr durch Elektrizität, Magnetismus und kolloidales Silber.*

Elektrische Vorgänge im Körper

Jeder Gedanke, jede Bewegung, jede Funktion des Körpers und jeder Heilungsprozess werden durch elektrische Nervenimpulse zwischen Gehirn, Gliedmaßen, Organen, Drüsen etc. bestimmt/koordiniert. Bei jeder Bewegung, beim Herzschlag, beim Denken und bei der Selbstregeneration spielen elektromagnetische Felder die Hauptrolle.

Feinste Gleichstrom-Mikroströme (normal 60-70 μA) fließen auf geordneten Bahnen durch den menschlichen Körper und sichern das Wohlbefinden. Dieses Gleichstromsystem steht in enger Verbindung zum Immunsystem, zu den Körperzellen und zu den vielfältigen Funktionen der körpereigenen Botenstoffe.

Zu Beginn der 1990-iger Jahre konnte man im menschlichen Körper ein elektrisches Gleichstrom-Steuerungssystem nachweisen, das neben dem bekannten neuronalen Nervensystem existiert und weitgehend für

- die Steuerung der Wachstumsprozesse,
- die Heilung und
- den rhythmischen Ablauf der Körperfunktionen

mitverantwortlich ist.

Das elektrische Gleichstrom-Stimulierungssystem

Der menschliche Körper verfügt über ein Selbstheilungssystem. Kernpunkt dieses Systems ist das oben erwähnte elektrische Gleichstrom-Steuerungssystem, das neben dem bekannten neuronalen Nervensystem existiert und weitgehend für die körpereigenen Prozesse mitverantwortlich ist. Das elektrische Gleichstrom-Steuerungssystem ist aufs engste mit den Akupunkturmeridianen der TCM (Traditionelle Chinesische Medizin) verbunden.

Natrium-Kalium-Regulation; Spannungszustand in Körper-Zellen.

Welche Wirkung entfacht die elektromagnetische Therapie?

Um die Wirkungsweise der elektromagnetischen Therapie zu verstehen, bedarf es einiger Grundkenntnisse über die Regelmechanismen der Zelle. In der Zellmembran einer jeden Zelle befindet sich eine so genannte Natrium-Kalium-Pumpe, die die Ionenkonzentration und das elektrochemische Gleichgewicht aufrecht hält. Dieses Gleichgewicht ist die absolut essentielle Grundlage für die Lebensfähigkeit jeder Zelle. Jeder Einfluss von außen, der zu einer Verschiebung dieses Gleichgewichts führt, kann für die Zelle lebensbedrohlich werden.

Die Zellmembran besteht aus einer Doppelschicht aus Phospholipiden (Fette und Phosphate), die ca. zehn Nanometer dünn ist. Sie bildet die Wand der Zelle. Die durch Fett geschützte Membran wirkt wie ein elektrischer Isolator, der es dem Zytoplasma (Zellinhalt) ermöglicht,

Märkisches Institut für Technologie-
und Innovationsförderung e.V. (MITI)
Garzauer Chaussee (STIC)
15344 Strausberg

Vereinsregister
Amtsgericht FfO
VR 3899 FF

Bank: Sparkasse MOL
BLZ: 170 540 40
Konto-Nr: 300 047 89 30

Vorstand:
Prof. Dr. Edgar O. Klose
Dipl.-Ing. Lutz Amsel
Dipl.-Oec. Heinz Weissshuhn
Dipl.-Volkswirt Hans-J. Börner

im Gegensatz zum Bereich außerhalb der Zelle einen negativen Ladungszustand anzunehmen. Die Zelle wirkt wie eine Batterie mit Minus- und Pluspol.

In die Zellmembran sind Membranproteine integriert. Diese Membranproteine bilden die Rezeptoren (Antennen) für die sensorischen „Nachrichten“ an die Zelle, das heißt, durch sie nimmt die Zelle Kontakt mit der Umgebung auf und bestimmt, was sich in die Zelle hinein bzw. aus der Zelle heraus bewegen darf. So wird das Zellverhalten durch Reize aus der Umgebung kontrolliert und nicht nur durch die in der Zelle (dem Zellkern) befindlichen Gene. Für die Zelle bewirkt die Änderung ihres Energiezustandes ein elektrisches Signal, das z. B. spezifische genetische Programme aktivieren oder hemmen kann. Die Zellen bilden die Umgebung ab, indem sie Energie des elektromagnetischen Spektrums in biologisch nützliche Information umwandeln. Unterschiedliche Rezeptorproteine wandeln die Energie von elektromagnetischen und akustischen Wellen eines weiten Frequenzspektrums in relevante Zellverbindungen um, indem sie bestimmte Proteine aktivieren, die wiederum eine Depolarisation der Membran, eine Aktivierung des Enzymsystems, des Zytoplasmas oder eine Regulierung genetischer Prozesse hervorrufen können. In dieser Weise regelt bzw. kontrolliert das energetische Umfeld Verhalten und Befinden von Zellen und Geweben. Diese elektrischen Einflüsse regulieren neben den biochemischen Einflüssen das Leben der Zelle. Schon seit vielen Jahren ist Wissenschaftlern bewusst, dass sie das energetische Verhalten der Zellen beeinflussen können, wenn sie die zellrelevanten Frequenzen erfassen und bei Bedarf diese zu therapeutischen Zwecken durch Resonanzprozesse von außen anregen.

Wenn die Zellspannung nachlässt

Feinste Mikroströme (mit ca. 60-70 Mikroampere) fließen auf geordneten Bahnen durch unseren Körper und sichern unser Wohlbefinden. Verletzungen, verschiedene Krankheitsprozesse aber auch u. U. erhöhter Elektromog (Radarstationen) stören oder unterbrechen die normalen Energieflüsse und senken die Zellspannung. Dadurch kommt es zu Störungen im zellulären Bereich. Gestörte oder verletzte Zellen haben zumeist einen geringeren elektrischen Leitwert und eine geringere Zellspannung. Der normale Energiefluss zu und von gestörten Zellen ist niedriger (das Zellenpotential baut sich langsam über seine Umgebung ab und der Strom wird geringer), wodurch die natürlichen Selbstheilungsprozesse verlangsamt werden.

Eine zunehmende Besiedlung des Körpers mit pathogenen Erregern deutet auf einen stark verminderten bioelektrischen Status hin, der in der Regel durch Licht-, Bewegungs- und Sauerstoffmangel sowie Fehlernährung (Übersäuerung des Stoffwechseltraktes!) bedingt ist. Bewegung des Körpers führt in erster Linie zur Erhöhung der Bioelektrizität. Eine Tumorzelle hat nur noch sehr geringe Zellspannung (um 10 mV), sie ist weitgehend depolarisiert und besitzt nicht mehr die natürliche negative Ladung im Cytosol. Es ist vor allem der abnormale Energieverlust bei an Krebs Erkrankten, der den übrigen, noch gesunden Zellen zu schaffen macht. Daher ist Energiezufuhr in geeigneter Form und auf geeigneten Wegen sehr effektiv!

Positive Wirkungen der Zellspannungserhöhung

Wenn der elektrische Leitwert der beeinträchtigten Zellen z.B. durch [Bewegung](#), Einwirkung von elektromagnetischen Feldern oder [kolloidalem Silber](#) erhöht wird, wenn der innere Stromfluss gestärkt wird, so wird auch ein besserer körpereigener Energiefluss zwischen den Zellen und eine höhere Zellspannung ermöglicht. Untersuchungen ergaben, dass u. a. das Zuführen von Mikroströmen mit einer Zunahme der intrazellulären energiereichen Phosphate (Adenosintriphosphat, ATP) einhergeht. Dies führt zu einer Verbesserung des Zellstoffwechsels und der Proteinsynthese (der Zellstoffwechsel wird wieder normalisiert). Eine regelmäßige

ge Einnahme von Alumosilikaten in geeigneter Form (z. B. 10µm-Klinophilolit) erleichtert den Entgiftungs- und Ausscheidungsvorgang der abgestorbenen Parasiten und Zellen.

Bedeutung eines normalen elektromagnetischen Status für Körper und Geist

Feinste Gleichstrom-Mikroströme (normal 60-70 µA) wirken in Zellen und Organen. Zellen können sich hinsichtlich des elektrischen Spannungszustandes bzw. bioelektrischen Status in zwei bedeutenden Zuständen befinden: energetisch normal (ca. 60-70 mV) oder energetisch abnormal (i. d. R. zu geringe Spannung). Bei den meisten organischen und psychischen Störungen (Erkrankungen) haben die Zellen eine zu geringe Zellspannung (bei Krebszellen nur noch ca. 10 mV). Gestörte oder verletzte Zellen haben auch einen geringeren elektrischen Leitwert. Der normale Energiefluss zu und von den gestörten Zellen ist niedriger (das Zellpotential, die funktionsnötige Zellspannung, baut sich langsam über seine Umgebung ab und der Stromfluss wird geringer). Dadurch arbeitet ein Organ, das er zu versorgen hat, nicht mehr normal, es erkrankt bzw. der natürliche Selbstheilungsprozess verlangsamt sich. Ein stark verminderter bioelektrischer Status (z.B. zu geringe Zellspannung) wird z.B. regelmäßig bei einer zu dichten Besiedlung mit Parasiten (Viren, Bakterien, Pilzen, Mikroben etc.) vorgefunden. Beide Prozesse bedingen sich wechselseitig.

Schwächungen und Störungen der Zellenergie (Zellspannung) und des Immunsystems durch Umweltgifte und Parasiten

Ist der elektromagnetische Zustand, die Zellspannung, zu gering (oder auch zu hoch), werden die normalen Energieflüsse gestört oder ganz unterbrochen. Es verändern sich auch viele Faktoren in Blut, Lymphe, Drüsen, Geweben etc. Elektrischer Energiemangel - vor allem in Verbindung mit saurem Milieu (Acidose) - schafft ein Milieu, in dem Parasiten und andere Krankheitserreger leichter in die Zellen eindringen können, sich dort vermehren, in verschiedenen Stadien entwickeln und ausbreiten können. Manche Parasiten dienen wiederum Bakterien und Viren als Zwischenwirt und verseuchen den Körper anhaltend mit einer Flut von Ausscheidungsstoffen und Antigenen, denen das [durch Umweltgifte und Stresssituationen ohnehin schon geschwächte Immunsystem](#) nicht mehr gewachsen ist. Durch parasitären Befall der Zellen kann es u. a. zu zahlreichen Störungen im zellulären Bereich (vor allem in den Blutzellen) und letztlich zu verschiedensten Erkrankungen kommen. Bei Krebs u. v. a. Krankheiten ist z. B. bekannt, dass die Zellspannung unter ein bestimmtes Niveau (10 mV) absinkt. Eine Tumorzelle ist weitgehend depolarisiert, sie besitzt nicht mehr die natürliche negative elektrische Ladung. Um die Entwicklung von Krebszellen zu vermeiden, muss daher auf jeden Fall die Zellspannung wieder kräftig erhöht werden. Das kann z. B. intrakorporal durch Einnahme von Alumosilikaten in geeigneter Form (10µm-Zeolith als 10µm-Klinophilolit), wirkungsvoller jedoch technisch von außen durch hochfrequente elektromagnetische Wellen relativ rasch und nebenwirkungsfrei erfolgen.

Negative Gedanken und Eigenschaften, Mangel an Licht, an Sauerstoff, an reinem Wasser, an Bewegung, falsche Ernährung, Umweltgifte, Schmerz- und Narkosemittel, Wirbelfehlstellungen, Verletzungen, Chemotherapie, Strahlentherapie, verschiedene Krankheitsprozesse aber auch starker Elektrosmog (unmittelbare Umgebung von Radarstationen) u. v. a. Faktoren können den Energiestatus und die Zellspannung massiv verringern. Dadurch werden parasitenfreundliche Milieuumstände geschaffen, die ihrerseits wieder Körper, Psyche und Geist und damit auch das Immunsystem belasten bzw. überfordern. Nahezu jeder Mensch ist inzwischen vor allem im Blut parasitär stark belastet, d.h. durch Mikroben wie Viren, Bakterien, Pilze, etc. Manche Bakterien leben auf oder in Parasiten und können ebenfalls selbst Bakterien oder

Viren beherbergen. So können z. B. in Spulwürmern nachweislich Dutzende verschiedener Bakterien wie Kolibakterien, Proteusbakterien, Staphylokokken und Streptokokken leben. Man weiß auch, dass Mykosen (Pilze) auf der Oberfläche von Würmern leben können.

Ein Übermaß an Parasiten bzw. Parasitenstadien in Gewebe oder Körperzellen setzen krankhafte Prozesse in Gang oder halten sie ständig aufrecht, belasten den Menschen. In jedem Fall kostet die Abwehr von Parasiten den Körper viel Energie und senkt die Zellspannung. Krebszellen entziehen dem Körper z.B. bis zum 60-fachen an Energie, ohne selbst Energie zu erzeugen. Dies ist auch der Grund, warum ein Tumor auch einem erwachsenen Menschen so viele Schwierigkeiten bereiten kann - und warum geeignete Energiezufuhr eine der Grundvoraussetzungen zum Überwinden von Krebs ist. Es ist vor allem der abnormale Energieverlust und die gestörte Ordnung (organisch, psychisch und geistig), die den gesunden Zellen bei Krebs oder andern Systemerkrankungen zu schaffen machen.

Zahlreiche leichte und schwere Erkrankungen, wie Krebs, AIDS und zahllose chronische Krankheiten (wie Diabetes, MS, Herpes, Borreliose, Malaria, chronische Müdigkeit, Hautprobleme, Warzen, chronische Bronchitis, Prostatitis, Magenschmerzen, Gastritis, Verdauungsprobleme, hoher Blutdruck, Allergien, Schlafstörungen, Depressionen, Autismus, Alzheimer, Herzkrankheiten, Blinddarmentzündungen, Kopfschmerzen, Asthma und Pilzkrankungen wie Candida, etc.) sind in vielen, wenn auch nicht allen Fällen auf Energiedefizite, Umweltgifte und Befall durch Parasiten zurückzuführen. Energiezuführende Maßnahmen und antibiotisch wirkende Mittel wie [kolloidales Silber](#) bekämpfen erfolgreich Mikroben und andere Parasiten. Sie entlasten und stärken zugleich die Immunabwehr.

Methoden zur Normalisierung der Zellspannung

Eine zu geringe Zellspannung und Energiedefizite können zwar unendlich viele [Ursachen auf organischer, psychischer und geistiger Ebene](#) haben (die nach Möglichkeit beseitigt werden sollten), aber auch ohne Kenntnis der Ursachen kann eine gestörte Zellspannung bzw. ein disharmonischer Energiestatus zumindest vorübergehend relativ leicht und vor allem frei von Nebenwirkungen wieder in den Normbereich zurückgebracht werden, z.B. durch Maßnahmen wie

- ❖ täglicher Aufenthalt im Tageslicht (elektromagnetische Energie der Sonne).
- ❖ ausreichend Sauerstoff (z.B. durch tiefe Atmung).
- ❖ Verwendung von ausreichend Mineralien mit 1 bis 2 Ltr. Wasser pro Tag (genügend Energie, Wasser und Mineralien für einen Tagesbedarf).
- ❖ Ausreichend Bewegung (führt zur Erhöhung der Bioelektrizität in den Zellen).
- ❖ gute, vitalstoffreiche Ernährung.
- ❖ gesunder, regelmäßiger Schlaf.
- ❖ Potentialausgleich durch Erdkontakte (barfüssig in freier Natur bzw. geerdete Unterlagen).
- ❖ Energiezuführung durch elektrischen Strom und elektromagnetische Felder.

Alle diese Maßnahmen sorgen für ausreichende Zellspannung und natürliche Anhebung des bioelektrischen Status!

Energiezuführung durch unnatürliche Maßnahmen

Die elektromagnetische Therapie setzt geringe Spannungen und Ströme bzw. elektromagnetische Felder ein, um Energiedefizite und die daraus entstehende Abschwächung der Körperfunktionen einerseits und verstärkte parasitäre Besiedelung der Körperzellen andererseits zu verringern bzw. zu beseitigen:

Märkisches Institut für Technologie-
und Innovationsförderung e.V. (MITI)
Garzauer Chaussee (STIC)
15344 Strausberg

Vereinsregister
Amtsgericht FfO
VR 3899 FF

Bank: Sparkasse MOL
BLZ: 170 540 40
Konto-Nr: 300 047 89 30

Vorstand:
Prof. Dr. Edgar O. Klose
Dipl.-Ing. Lutz Amsel
Dipl.-Oec. Heinz Weissshuhn
Dipl.-Volkswirt Hans-J. Börner

- Die Immunabwehr wird durch winzige Spannungsschläge auf feindliche Mikroorganismen erreicht, wodurch deren Zellwände so depolarisiert und für die Phagozytose (Einhüllen und Zerstören eindringender Mikroorganismen) vorbereitet werden,
- Hautbestrahlung/Massage,
- Körperzellenaktivierung durch Infrarotimpulse,
- Hochfrequente elektromagnetische Wellen mit selektivem Frequenzspektrum,
- [kolloidales Silber](#).

Alle genannten Methoden entfalten aufgrund ihrer geringen, aber organismusgemäßen elektromagnetischen Stärken, Eigenschaften und Frequenzen viele gesundheitsfördernde Prozesse. Zwar können mittels pharmazeutischer Antibiotika schädliche Mikroben ziemlich sicher kurzfristig aus dem befallenen Blut und anderen Zellen beseitigt werden, aber sofern die energieraubenden geistigen, psychischen und organischen Ursachen - z. B. übersäuerter Stoffwechsel - innerhalb des Patienten bzw. von außen aus der Umwelt nicht erkannt und behoben werden, und somit das Milieu nicht saniert wird, werden sich toxische Mikroben dort wieder ansiedeln, vermehren, Antibiotika Resistenzen entwickeln und erneut ihre Wirkung entfalten.

Zusammenfassung

Unser Wohlbefinden hängt nicht unwesentlich von der Qualität unseres Blutes ab, diesem alles verbindenden Transportmittel. Vor allem die kernlosen roten Blutkörperchen, die Träger von Sauerstoff sowie Nähr- und Abfallstoffen, sind äußerst sensibel gegen jede Störung und jeden Angriff von außen. Wenn es nicht genügend intakte rote Blutzellen gibt kleben die Blutkörperchen zusammen, bilden Aggregate, in die auch Peptide, Proteine und Abfallstoffe eingebunden sein können. Dadurch kommt es zum Stau des Blutflusses in den Kapillaren. Dieser "Verkehrsstau" blockiert Eiweiße in den Kapillaren und erhöht die Thrombose- und Herzinfarktgefahr. Zum anderen sind die beladenen roten Blutzellen nur vermindert in der Lage, ihrer eigentlichen Aufgabe nachzukommen, Sauerstoff zu transportieren. Relativ leicht, rasch und nebenwirkungsfrei kann mit geeigneten physikalischen Methoden gegengesteuert werden z. B. mit gepulster Infrarotstrahlung.

Wissenschaftlich ist belegt, dass bei normalem Energiefluss Zellen bzw. ganze Zellgruppen auf Grund ihrer elektromagnetischen Aktivität untereinander Informationen austauschen und sich so miteinander verständigen. Die körpereigenen Zellen sind in der Lage, Signale zu empfangen, diese zu verarbeiten und auch weiterzuleiten.

Wirkungen der Zellmobilisierung:

Zu Beginn der 1990-iger Jahre wurde nachgewiesen, dass elektrischer Strom Schadstoffe im Blut inaktiviert. Diese schwachen Stromflüsse können u. a. durch hochfrequente elektromagnetische Wellen mit vorgegebenem Frequenzspektrum induziert werden. Das wirkt sich u. a. positiv bei der Behandlung von Krebs, HIV und vielen anderen bisher kaum heilbaren Erkrankungen aus. Jedoch gibt es hierzu bislang keine ausreichend verlässlichen medizinischen Studien. Allerdings können diese physikalischen Methoden jedem Antibiotikum überlegen sein. In jedem Falle aber sind sie nebenwirkungsfrei!

Strausberg, 20. Juni 2017

Gez.

Gez.

Gez.

Prof. Dr. Edgar Klose
1. Vorsitzender MITI

Dr.-Ing. Werner Ullrich
Leiter Medizin-Physik

Märkisches Institut für Technologie-
und Innovationsförderung e.V. (MITI)
Garzauer Chaussee (STIC)
15344 Strausberg

Vereinsregister
Amtsgericht FfO
VR 3899 FF

Bank: Sparkasse MOL
BLZ: 170 540 40
Konto-Nr: 300 047 89 30

Vorstand:
Prof. Dr. Edgar O. Klose
Dipl.-Ing. Lutz Amsel
Dipl.-Oec. Heinz Weissshuhn
Dipl.-Volkswirt Hans-J. Börner

PS: In dieser Zusammenstellung wurden theoretische Zusammenhänge erläutert, die Anlass dazu geben, Produkte und Verfahren auf physikalischer Grundlage – frei von pharmazeutischen Produkten - zu entwickeln, die der Umsetzung der dargestellten Ideen zur Verbesserung des Gesundheitszustandes der Menschen dienen. Es werden unterschiedliche Produkte am Markt angeboten. Im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Projekte von MITI und seinen Partnern wurden verschiedene Produkte entwickelt, die nun in nationalen und internationalen Projekten umfassend auf ihre Wirkung erprobt werden.

Siehe u. a. WeWoThom Premium™, Agil Care™, Agil Care Flow™ u. a. m.
Auskunft auf Anfrage bei MITI-Vorstand.

Märkisches Institut für Technologie-
und Innovationsförderung e.V. (MITI)
Garzauer Chaussee (STIC)
15344 Strausberg

Vereinsregister
Amtsgericht FfO
VR 3899 FF

Bank: Sparkasse MOL
BLZ: 170 540 40
Konto-Nr: 300 047 89 30

Vorstand:
Prof. Dr. Edgar O. Klose
Dipl.-Ing. Lutz Amsel
Dipl.-Oec. Heinz Weissshuhn
Dipl.-Volkswirt Hans-J. Börner